



Historische Gärten  
im Kanton Schaffhausen

Neujahrsblatt  
der Naturforschenden Gesellschaft  
Schaffhausen  
Nr. 56/2004



# 1. Vorwort

*Guido Hager*

Listen und Inventare von historischen Zeugen, seien es Schlösser oder Burgen, Kirchen oder Klöster, Industriedenkmale oder Orgeln, sollen den Behörden und Fachleuten, aber auch den interessierten Bevölkerungskreisen zeigen, was für kulturelle Schätze in unserem Land verborgen liegen und auf ihre Bedeutung hinweisen. Ohne die Kenntnisse der Objekte und ihrer Geschichte werden Gärten noch öfters als andere Zeugen, nicht als Denkmale wahrgenommen, weil sie ungepflegt, überwuchert oder überschüttet sind und – manchmal unwissentlich – zerstört werden. Das Erkennen eines Denkmals ist der erste Schritt, um eine Anlage zu schützen und zu erhalten.

Als einige Fachkollegen 1992 die Idee entwickelten, eine längst überfällige Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz zu erfassen, war klar, dass ein langer Weg bevorsteht. Schon 1975 hat ICOMOS «International Council on Monuments and Sites» die Landesgruppen aufgerufen, Listen anzulegen. Aus dem Aufruf resultierte 1980 das Buch «Historische Gärten der Schweiz» von Hans-Rudolf Heyer. Nur die Listen waren noch nicht geschrieben. – Wir wussten, Gelder stehen keine zur Verfügung und die kantonalen Denkmalämter sind weder personell noch finanziell in der Lage, diese weitgehend unerforschten Zeugen der Vergangenheit zu inventarisieren. Wir haben deshalb innerhalb von ICOMOS eine Arbeitsgruppe «Gartendenkmalpflege» gegründet mit dem Ziel, weitgehend in ehrenamtlicher Arbeit die Listen zu erstellen.

Ab 1995 begann der Kanton Aargau als Pilotprojekt mit den Aufnahmen. Mit Landschaftsarchitekten und Beschäftigungsprogrammen wurden erste Erfahrungen gemacht. Als erster Kanton überreichte der Thurgau 1998 die Listen feierlich dem zuständigen Regierungsrat. 1999 folgte der Kanton Aargau und im Jahr 2000 wurden die Kantone Schaffhausen, St. Gallen und Zug fertig gestellt.

Heute unterstützt das Bundesamt für Kultur (BAK) unsere Arbeit massgeblich. Dennoch werden die umfangreichen Listen noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Umso grösser ist der Erfolg für jene Kantone, deren Listen vorliegen. Wir gratulieren dem Kanton Schaffhausen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die enorme Leistung, die während der Bearbeitungszeit vollbracht wurde. Wir wissen, dass die Liste Einzug in die tägliche Arbeit gefunden hat. Mit der Weiterbearbeitung und durch die Publikation im Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen werden die Gartenschätze einem weiteren Bevölkerungskreis vorgestellt.